

## [Die Luftwaffe hat auf die Informationen der Massenmedien über einen "Mangel an Luftabwehrraketen" reagiert](#)

12.04.2024

Ein Vertreter der Luftwaffe der ukrainischen Streitkräfte, Ilja Jewlasch, hat auf die Aussage eines Analysten der deutschen BILD-Zeitung, Julian Repke, reagiert, dass der Ukraine „die Raketen für westliche Luftabwehrsysteme“, insbesondere das Patriot-System, ausgegangen seien.

*Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.*

???

Ein Vertreter der Luftwaffe der ukrainischen Streitkräfte, Ilja Jewlasch, hat auf die Aussage eines Analysten der deutschen BILD-Zeitung, Julian Repke, reagiert, dass der Ukraine „die Raketen für westliche Luftabwehrsysteme“, insbesondere das Patriot-System, ausgegangen seien.

Ihm zufolge braucht die Ukraine wirklich mehr Raketen für Luftabwehrsysteme. Unser Staat ist in dieser Angelegenheit völlig abhängig von Partnern.

„Für uns sind die Raketen für die Luftabwehrsysteme in der Tat knapp, da die Ukraine sie nicht herstellt, und wir sind völlig abhängig von unseren Partnern. Die Partner sind sich unseres Bedarfs bewusst, sie wissen, was wir brauchen“, so der Beamte.

Der Sprecher der Luftwaffe weigerte sich jedoch, die Äußerungen von Repke zu kommentieren, wonach der Ukraine angeblich „die Raketen“ für die Luftabwehrsysteme Patriot und IRIS-T ausgegangen seien.

Ihm zufolge ist es unmöglich, eine konkrete Zahl zu nennen, wie viele Raketen wir noch haben, da es sich um Informationen handelt, zu denen wir nur begrenzt Zugang haben.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass Julian Repke, ein Journalist der deutschen Ausgabe der Bild-Zeitung, behauptet hat, der Ukraine seien die Raketen für die Luftabwehrsysteme Patriot und Iris-T ausgegangen.

Luftverteidigungsdefizit. Kritische Situation für die Ukraine

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 228

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.